

Material für Gottesdienste mit 3- bis 6-Jährigen

23

Kleine Leute Großer Gott



Worte voll Weisheit

Mit Kindern trösten lernen

Kigo trotz Corona

Tipps für Gottesdienste
während der Pandemie

20 Einheiten

Jesus macht tolle Sachen

Traurig sein und

Trost bekommen

Abraham: mit Gott
auf Wanderschaft

Vom guten **Hirten**

Die Schöpfung:

von Gott gut ausgedacht

Ostern: Hoffnung für
die ganze Welt

Mehr Infos auf der Rückseite

Jetzt
neu: **corona-**
taugliche
Einheiten!

Mit Online-
Material zum
Downloaden

SCM

Bundes-Verlag

Für Kindergottesdienst
und
Kindergarten



**Verlag
Junge
Gemeinde**

Biblische Geschichten – anschaulich erzählen mit dem Schöpfungskreis



NEU

Viele weitere
Bastel- und
Geschenkideen
finden Sie im
Shop



Holzherz zur Jahreslosung „Seid barmherzig“

Weiches Holz, das sich schön anfühlt und hilft, die Botschaft der Jahreslosung „fühlbar“ zu machen.
Ein tolles Geschenk auch für altersgemischte Gruppen.

1 Exemplar

€ 4,10

Best.-Nr. 1727

ab 10 Ex.

je € 3,90

1 Bastelbogen

€ 0,90

Best.-Nr. 1724

NEU Der Schöpfungskreis

Erzähl-Set

Mit dem Schöpfungskreis hat Uli Walter – vielen bekannt ist als Entwickler des Friedenskreuzes – nun ein einfaches und gleichzeitig vielschichtiges Konzept entwickelt, um Kindern von ca. 4 bis 10 Jahren die Geschichten des Alten Testaments und Ihre tiefe Bedeutung zu vermitteln. Im Begleitbuch wird diese mit Schritt für Schritt Anleitungen und vielen Fotos ausgeführt.

Die stabile Filztasche enthält:

Begleitbuch
22 bunte und feste Legeteile aus Filz,
15 Holz-Kegelfiguren &
20 Holzstäbe,
5 Legetücher &
5 farbige Kordeln
45 x 30 x 3,5 cm

1 Tasche

€ 129,-

Best.-Nr. S9022



NEU



NEU Meine Weihnachtskrippe

Mit diesem Bastelbogen wird die Krippenszene nach Lukas erzählt: Hirten, die das in Windeln gewickelte Kind finden und angerührt sind. Die ganze Krippe wird an einem Stück ausgeschnitten. Die Kinder malen die Figuren an und stellen mit einigen Falzen ihre kleine Weihnachtskrippe auf. Maße: DIN A4, fertig ca. 17 cm breit
Auf umweltfreundliches (kompostierbares) Graspapier gedruckt (150 g)

EDITORIAL



LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER!

Was für ein seltsames Frühjahr und ein seltamer Sommer liegen hinter uns. Die meisten von euch werden die Kinder aus eurer Gruppe kaum zu Gesicht bekommen haben. Was macht das mit den Beziehungen – besonders zu den ganz Kleinen? Während ich diese Zeilen schreibe, gibt es noch keine Gewissheit darüber, in welcher Weise ihr im Herbst und Winter wieder Kindergottesdienst feiern könnt. Unklar ist auch, was es mit den Kindern gemacht hat, dass sie nicht in den Kindergarten konnten und viele Situationen in den Familien sicher stressig waren.

Wir konnten den Augsburger Religionspädagogen Georg Langenhorst gewinnen, einen Artikel über das Trauern und Trösten zu schreiben. Was er dort schreibt, gilt in mancher Hinsicht auch für die aktuelle Krisenzeit: Kinder brauchen die Möglichkeit, ihre Gefühle wahrzunehmen und zu benennen. Nehmt euch die Zeit dafür, wenn es wieder „normale“ Kindergottesdienste gibt und fragt die Kinder: „Wart ihr einsam? Habt ihr eure Freunde vermisst?“ Vielleicht möchten die Kinder aber auch erzählen, wie schön es war, so viel Zeit mit Papa zu verbringen und ein Gartenbeet anzulegen. Hört zu und widersteht der Gefahr, eure eigenen Gefühle auf die Kinder zu projizieren!

Sicher werden manche Kinder etwas Zeit brauchen, um wieder in der Gruppe anzukommen. Und die Eltern brauchen vielleicht auch eine extra Ermutigung, wieder regelmäßig zu kommen, um ihren Kindern die Gemeinschaft in der Gemeinde zu ermöglichen. Wir werden Geduld miteinander brauchen.

Wie gut, dass es tröstende und mutmachende Geschichten gibt, in die wir uns hineinbegeben können: Geschichten von Abraham, der Mut und Geduld lernte. Geschichten vom guten Hirten Jesus, der jeden Weg mitgeht. Geschichten zum Staunen und Mitfreuen. Darin können

Kinder sich aufgehoben fühlen und eine Verbindung zum lebendigen Gott spüren.

HERZLICHE GRÜSSE,

Anke Kallauch

KINDERGOTTESDIENST IN DER CORONA-ZEIT

Wir haben die Hoffnung, dass Kindergottesdienste bald wieder in euren Gemeinden stattfinden können. Dabei möchten wir euch bestmöglich unterstützen: Auf Seite 14 findet ihr Tipps für ein Hygiene-Konzept. Außerdem findet ihr bei den Online-Materialien jeder Einheit ergänzende Informationen, wie sie coronatauglich umgesetzt werden kann. Weitere Infos dazu gibt's auf Seite 16.

DER WEG ZU UNS

Ihr habt Fragen, Anregungen, Wünsche? Ihr seid umgezogen, habt neue Mitarbeitende, die ein Abo bekommen möchten, oder wollt auch die anderen Angebote aus unserem Verlag kennenlernen?

Dann schreibt uns an info@klgg.de oder info@klgg.ch oder ruft uns an unter (D) 02302 93093-890 oder (CH) 043 288 80 15! Wir freuen uns, von euch zu lesen und zu hören!

INHALT

ARTIKEL

5 Autorinnen dieser Ausgabe

6 News & Tips

8 Georg Langenhorst: **Worte voll Weisheit**
Mit Kindern trösten lernen

11 Steffi Diekmann: **Wohlfühlatmosphäre**
Spüren lernen, was Kinder brauchen

12 **Warum, warum, warum ...?**
Fragen rund um Kleine Leute – Großer Gott

14 **KiGo trotz Corona**
Tipps für Gottesdienste während der Pandemie

16 **Coronataugliche KiGo-Einheiten**
So funktioniert's

81 Rebekka Pilz: **Bärenstark**
Zu Gast bei kleinen Leuten

82 Impressum und Vorschau

THEMENEINHEITEN

19 „So geht's“ + Download-Infos
Arbeiten mit den Einheiten

JESUS MACHT TOLLE SACHEN

20 **Vorgeschmack auf den Himmel**
Bei einer Hochzeit macht Jesus aus Wasser Wein

1

23 **Augen auf!**
Elin blinder Mann kann wieder sehen

2

26 **Jesus, der Star?!**
Jesus begegnet vielen Menschen, die ihm zuhören und geheilt werden wollen

3

29 **Für alle genug**
Jesus macht fünftausend Menschen satt

4

TRAURIG SEIN UND TROST BEKOMMEN

32 **Gesucht und gefunden**
Das verlorene Schaf

5

35 **Wunder statt Taschentuch**
Jesus erweckt einen Jungen aus Nain wieder zum Leben

6

38 **Happy End für immer und ewig!**
Gottes neue Welt

7

ABRAHAM: MIT GOTT AUF WANDERSCHAFT

42 **Ein großartiges Versprechen**
Abram soll sein Zuhause verlassen; Gott verspricht ihm Gutes

8

45 **Sand und Sterne**
Gott bestätigt sein Versprechen und gibt Abram und Sarai neue Namen

9

48 **Gott kommt zu Besuch**
Die Geburt von Isaak wird angekündigt

10

51 **Endlich: Versprechen eingelöst!**
Ein Baby für Abraham und Sara

11

VOM GUTEN HIRTEN

54 **Von Gott versorgt**
Gott ist der gute Hirte

12

57 **Mit dem Hirten gut bekannt**
Jesus ist der gute Hirte

13

DIE SCHÖPFUNG: VON GOTT GUT AUSGEDACHT!

60 **Es werde Licht!**
Gott erschafft Sonne, Mond und Sterne

14

63 **Pusteblumenwunder**
Gott erschafft die Pflanzen – Teil 1

15

66 **Vom Samen zum Baum**
Gott erschafft die Pflanzen – Teil 2

16

OSTERN: HOFFNUNG FÜR DIE GANZE WELT

69 **Jubel in Jerusalem**
Der triumphale Einzug

17

72 **Der Mann mit dem Wasserkrug**
Vorbereitungen für das letzte Abendmahl

18

75 **Das letzte Abendmahl**
Jesus feiert das letzte Mal mit seinen Jüngern

19

78 **Das Grab ist leer**
Jesus stirbt, wird begraben und wieder lebendig

20

AUTORINNEN DER THEMENEINHEITEN

CHRISTIANA LOSER erfreut sich bei ihrer beruflichen Tätigkeit als Erzieherin in einer Evangelischen Kindertagesstätte immer wieder an den Kindern. Ein Mädchen wird für den Eintrag in ein Freundebuch gefragt, was es einmal werden möchte. Ihre Antwort: „Mama. Ganz klar.“ Auch die Wundergeschichten, die Christiana für dieses Heft erarbeitet hat, scheinen klar und einfach. Menschen kommen mit ihrem Problem zu Jesus. Jesus löst es. Christiana hatte als junge Frau auch den Wunsch, Mama zu sein. Diesen Wunsch hat Gott so nicht erfüllt. Aber sie hat erlebt, dass Gott unruhiges Sehnen in Frieden verwandelt – auch ein Wunder.

Einheiten 1 bis 4: „Jesus macht tolle Sachen“



SIMONE MARQUARDT ist seit 15 Jahren verheiratet, von ganzem Herzen Mutter, Bibelschulabsolventin, Sozialpädagogin und erfüllt sich zurzeit den Traum einer Weiterbildung zur kunsttherapeutischen Beraterin. Sie lebt mit ihrer Familie in Stockach am Bodensee. Die Einheiten zum Thema „Traurig sein und Trost bekommen“ entstanden dank des neuen Notebooks fast überall in der ganzen Wohnung. Ihr Herz schlägt nicht nur für Kinder und Zwerghanichen, sondern derzeit auch für Glitzerohrringe und Secondhand-Schnäppchen.

Einheiten 5 bis 7: „Traurig sein und Trost bekommen“



ANNETTE SCHNELL hat ein Lehramtsstudium absolviert und erarbeitet seit vielen Jahren Stundenkonzepte für Vorschulgruppen. Ihr jüngster Enkel Emil (4 Jahre alt) steht ihr dabei immer wieder beratend und prüfend zur Seite. Sie liebt es, Zeit mit Kindern zu verbringen, gemeinsam mit ihnen spielerisch in eine biblische Geschichte einzutauchen und dabei Gottes Handeln zu entdecken. Annette lebt in Siegen – eine der grünsten Städte Deutschlands – und gehört dort zu einer FeG.

Einheiten 8 bis 11: „Abraham: mit Gott auf Wanderschaft“



JUTTA SCHULTE arbeitete bis zur ihrer Elternzeit als Gemeindediakonin beim Liebenzeller Gemeinschaftsverband. Aktuell genießt sie ihre berufliche Auszeit als Zeit für Familie, Gemeinde und Hobbys. Sie hat zwei Kleinkinder, mit denen sie ihre Einheiten gerne testet. Beten empfindet Jutta als ein großes Privileg, das wir von Gott bekommen haben. Sie staunt, wie leicht Kinder Worte finden, um mit Gott zu reden.

Einheiten 12 und 13: „Vom guten Hirten“



CARINA KÖLLER genießt neben dem ersten Gebrabbel ihrer Tochter ganz besonders die eine oder andere ruhige Stunde, in der sie kreativ sein kann: schreiben, nähen, stricken, basteln – wundervoll. Als Religionslehrerin in einem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum darf sie unter der Woche kleinen Leuten von Gott erzählen und erfährt dadurch immer wieder, welche Faszination biblische Geschichten auslösen können. Kraft dafür tankt sie sonntags in ihrer Gemeinde der evangelisch-methodistischen Kirche.

Einheiten 14 bis 16: „Die Schöpfung: von Gott gut ausgedacht“



CHRISTIANE FAUTH lebt mit ihrem Mann und ihren fünf Kindern, eines davon ein Sternenkind, bei Schorndorf. Als Diplom-Religionspädagogin freut sie sich, sich ehrenamtlich in der evangelischen Kirchengemeinde einzubringen, in der ihr Mann Pfarrer ist. Christianes Herzensanliegen ist es, Kindern den Glauben und die Liebe Jesu mit viel Erlebnis und Aktion nahezubringen. In ihrem Alltag liebt sie den Trubel mit ihren Kindern und freut sich über ihr offenes Haus. Sie geht gerne mit ihrem Mann bouldern oder mit der ganzen Familie klettern. Die schönsten Urlaube verbringt sie jedes Jahr mit ihrer Familie in der Natur im eigenen Großraumzeit.

Einheiten 17 bis 20: „Ostern: Hoffnung für die ganze Welt!“

NEWS UND TIPPS

NEUES AUS DEM SCM BUNDES-VERLAG

Nach der KiGo-Vorbereitung zur Ruhe kommen, selbst auftanken und Gott erleben – mit dem neuen Angebot des SCM Bundes-Verlags sind die **beliebtesten christlichen Magazine** jetzt auch bequem, immer und überall in einer **App** abrufbar. Die Auswahl ist groß: AUFATMEN, Family, KLÄX, Teensmag und viele mehr. Die **Digitale Edition** kann über einen Gratis-Monat ausführlich kennengelernt werden: www.bundes-verlag.net/digital +++ „Teensmag BASE“ – Ein Jahr für meine Glaubensbasics“ sind sechs Hefte, die neu zum Glauben gekommene Jugendliche ein Jahr lang auf ihrem Weg begleiten. **Glaubensgrundlagen** und Antworten auf die brennendsten Fragen sollen dabei helfen, die Beziehung zu Jesus und den bewussten Glauben zu stärken. Weitere Infos unter www.teensmag.net/base +++ Mit den beliebten **Verteilkalendern** kann Kindern, Teenies, Familien und Senioren eine echte Freude gemacht werden – ein perfektes Geschenk für Kinder und Mitarbeitende! +++ Infos und Bestellmöglichkeit unter: www.bundes-verlag.net

AUF KINDER
WIRKT DAS
VORBILD, NICHT
DIE KRITIK.

Heinrich Thiersch, evangelischer
Theologe (1817-1885)

Schreibt uns,
wie ihr Kleine Leute -
Großer Gott findet:
Was ist gut und hilfreich?
Welche Ideen sind super?
Wo können wir noch besser
werden? Wir freuen uns
über euer Feedback an
info@klgg.de oder
info@klgg.ch

TERMINE

DANIEL KALLAUCH

Adventskonzerte „Weihnachten ist Party für Jesus“:

25.11.-17.12.2020

Familienshow „Ganz schön stark“: 28.01.-06.05.2021

Workshop „Begeistert Kinderlieder singen“:

27.02.2021 in Seggebruch

www.danielkallauch.de

MIKE MÜLLERBAUER

Weihnachtskonzerte „Winter-Wunder-Weihnachtszeit“:

23.11.-05.12.2020

Mitmach-Konzerte „Jeder ist willkommen“:

22.01.-08.05.2021

www.muellerbauer.de

UWE LAL

Advents-Mitmachkonzert: 05.12.2020 in Daun

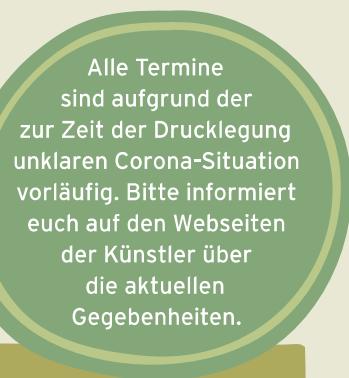
Musicaltage: 06.-09.04.2021

Kinderkonzerte „Wir sind stark“: 24.01., 25.01.,
21.03.2021

www.uwelal.de

APP ZUR ERKENNUNG VON KINDESWOHL-GEFÄHRDUNG

Der Schutz von Kindern vor Gewalt und Gefährdung ist ein wichtiges Recht aller Kinder. Aber wann liegt wirklich Kindeswohlgefährdung vor, wann und wie sollte dann eingeschritten werden? Die Gründer von **littleOrange**, einem Start-up aus Köln, haben eine App entwickelt, die Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer und alle anderen, die mit Kindern arbeiten, dabei unterstützen soll, Anzeichen von Kindeswohlgefährdung zu erkennen. **littleO-KiWo** gibt konkrete Handlungsempfehlungen, basierend auf einer wissenschaftlichen Risikoeinschätzung, die beim weiteren Vorgehen und bei Gesprächen mit dem Team, Eltern oder dem Jugendamt helfen. Davon profitieren die Erwachsenen, aber im Endeffekt vor allem die Kinder. Weitere Infos und eine Testversion zum Download gibt es unter: www.littleorange-digital.com



MATERIALTIPPS



Simone Merkel
Bibelerzählen. Impulse – Methoden – Beispiele
 Neukirchener Verlag

Erzählen kann man lernen! Dieses Lese- und Lernbuch enthält viele Grundlagen zum freien Erzählen. Es leitet von der Theorie über viele praktische Übungen und Beispiele hin zur freien Erzählung und zur individuellen Präsentation eines Bibeltextes.



**Bob Hartman, Susie Poole (Illustr.),
 Britta Becker (Übersetzerin)**
Meine Mitmach-Kinderbibel
 SCM R. Brockhaus

Diese Bibel ist nicht nur zum Vorlesen – Kinder können den Text mit allen Sinnen erleben und entdecken. Es stecken 40 Bibelgeschichten darin, die durch Handlungsaufforderungen wie „Spring so hoch wie du kannst“ oder „Brüll wie ein Löwe“ ergänzt werden. Das verspricht eine Menge Spaß! Für Kinder ab 4 Jahren.



Gabi Scherzer
Praxisbuch Erzählschiene

Don Bosco

Mit einer Erzählschiene erwachen Geschichten zum Leben. Dieses Buch gibt kreative Anregungen und verschiedene Methoden für ihren Einsatz. Außerdem gibt es Hintergrundwissen zur Sprach- und Persönlichkeitsentwicklung und Kreativitätsförderung von Kindern.



**Susanne Ospelkaus,
 Dubravka Kolanovic (Illustr.)**
Auf Wiedersehen, Elias!
 SCM R. Brockhaus

Was passiert, wenn Menschen sterben? Elias, ein Libellenlarvenjunge, beobachtet, wie ältere Larven verschwinden und keiner weiß, wohin und was mit ihnen geschieht. Auf eine besondere Art und Weise behandelt diese Fabel die Themen Leben, Sterben und Ewigkeit. Für Kinder ab 4 Jahren.



CD Sing mit – 12 Songs zum Mitmachen
Gerth Medien

Eine CD voller Musik, die Zuneigung und das Vertrauen in Gott ausdrückt. Sie enthält neue Lieder wie „Gott, schlafst du auch mal?“, aber auch bekannte Lieder wie „Gottes Liebe ist so wunderbar“. Eins haben alle Lieder gemeinsam: Sie machen Lust zum Mitsingen! Für Kinder ab 3 Jahren.



Kees de Kort
Bibel-Memo
Deutsche Bibelgesellschaft

Mit diesem Bibel-Memo können Kinder die Bibel spielend entdecken. Die farbenfrohen Illustrationen machen es auch jüngeren Kindern nicht allzu schwer, die richtigen Paare zu finden. Das Spiel eignet sich für Jung und Alt. Für Kinder ab 3 Jahren.



Martina Helms-Pöschko, Christian Hüser
Kommt, wir entdecken das Kirchenjahr!
Don Bosco

Die Eselin Zippora führt durch das Kirchenjahr. Sie erzählt spannende Geschichten aus der Bibel und spannende Dinge zu Kirchenfesten. Kinder können mit den Liedern, Geschichten und bewegten Spielen aus diesem Buch über 20 Feste des katholischen und evangelischen Kirchenjahres entdecken.

Die beste Botschaft an der Wand!



DIE VERTEILKALENDER 2021



IDEAL ZUM VERTEILEN

- an Halloween, St. Martin oder Nikolaus
- als Mitbringsel bei Besuchen
- bei einer missionarischen Adventsaktion
- in Kindergärten und Schulen
- in Gottesdiensten
- in Gemeindegruppen
- ...



JETZT FREUDE VERSCHENKEN!

📞 (D) 02302 93093 910 (CH) 043 288 80 10

🌐 www.bundes-verlag.net/kalender

* zzgl. Versand



Worte voll Weisheit

Mit Kindern trösten lernen



Wie gern würden wir Erwachsenen Kinder von Leid und Trauer fernhalten! Sie so lange wie möglich bewahren vor Erfahrungen, die ihr Leben beschweren. Sie hineinwachsen lassen in eine Welt des Gelingens und der Freude.

Unmöglich! Von früh auf begleitet Kinder das Wissen um die Zerbrechlichkeit des Lebens. Pläne scheitern. Freundschaften zerbrechen, manchmal sogar die Beziehung der Eltern. Schmerzen beherrschen für Momente das ganze Gefühl. Krankheiten – wie derzeit das Coronavirus – schränken das Leben ein. Haustiere sterben. Großeltern sind auf einmal nicht mehr da.

Nein, das Leben besteht nicht nur aus solchen Erfahrungen, aber eben auch. Als Begleitende von Kindern können wir ihnen helfen, damit umzugehen. Wir können sie trösten und ihnen Anregungen geben, selbst Trost zu entdecken und weiterzugeben. Aber wie kann man das lernen – zu trösten?

EINE SCHWIERIGE AUFGABE

Trösten ist in der alltäglichen Umgangssprache ein sperriges Wort. Es klingt altmodisch. Für viele hat es den säuerlich-bitteren Beigeschmack von „Vertrösten“. Im Zusammenhang mit anderen Begriffen lebt es in der Alltagssprache wie selbstverständlich weiter. Als Trostpflaster etwa, doch dieser Begriff klingt nach Verharmlosung: Man sieht förmlich ein Stückchen Schokolade vor sich, als Beruhigungsmittel für ein beim Spielen ausgerutschtes und unglücklich hingefallenes Kind. Und auch der Trostpreis lebt fort im Sprachgebrauch der Gegenwart: als wertlose Gabe an alle Nichtsiegenden in Spiel und Sport, an alle Nietenziehenden in Verlosungen und Wettbewerben.

Ein schwieriges Wortfeld also! Aber mehr noch: Auch eine schwierige Praxis! Wie so oft hat unsere Gesellschaft die Zuständigkeiten klar geregelt: Trost als Beistand im Leid – darum geht es doch! – ist häufig nicht mehr im alltäglichen mitmenschlichen Kontakt behei-

matet, sondern delegiert an dafür bezahlte Fachleute an extra dafür bereitgestellten Orten wie Kliniken, Hospizen oder Therapiezentren. Hinter dieser Tendenz verbirgt sich jedoch nicht immer Abstumpfung und soziale Gleichgültigkeit, sondern häufig schlicht Scheu, Hilflosigkeit und die Angst, sich falsch zu verhalten. Wie kann man denn trösten, wie sich in Leidsituationen richtig verhalten, wie hilfreiche Worte finden?

KANN MAN DAS LERNEN?

Über Jahrtausende sind Erfahrungen im Umgang mit Leid und Trauer in Worte, Überzeugungen und Handlungsformen geronnen. Gerade in den Religionen findet sich ein Schatz an Trosterfahrungen. Von der Bibel bis zum heutigen Umgang mit Leid in unseren Kirchen und Gemeinden gibt es zahllose Anregungen und erprobte Verfahren. Welche davon passen für Kinder unserer Zeit? Wie können wir ihnen im Wärmestrom christlicher Tradition aus Trostlosigkeiten helfen? Fünf Schritte können eine kleine Orientierung geben:

ERSTER SCHRITT: WAHRNEHMEN

Trost kann nur entstehen, wo Kinder sich bewusst werden, dass es ihnen selbst oder anderen an etwas fehlt. Dass etwas schiefläuft. Dass Schmerz und Leid das Leben belasten. Deshalb brauchen Kinder die immer weiterwachsende Fähigkeit, sich selbst und andere unter diesem Blickwinkel überhaupt erst einmal wahrzunehmen. Empathie, die Fähigkeit zur Ein- und Mitfühlung, entfaltet sich durch den wachen Blick: Mir selbst geht es nicht gut. Ein Freund oder eine Freundin fühlt sich schlecht. Ein Tier leidet. Eine Pflanze verdurstet. Dieser wache Blick lässt sich schulen. Nicht zu vergessen: Auch wir Erwachsenen benötigen ihn in der offenen Wahrnehmung der uns anvertrauten Kinder.

ZWEITER SCHRITT: BENENNEN

Der Mensch definiert sich durch Sprache. Die Fähigkeit, Dinge, Situationen und Gefühle zu benennen, zeichnet ihn aus. Je genauer ein Kind seine Umwelt sprachlich fassen kann, umso eher hat es die Chance, etwas zu verändern. Wie kann ich Schmerzen mit Worten beschreiben? Wie benenne ich meine eigene Befindlichkeit und Gefühle, die ich bei anderen wahrnehme? Wie beschreibe ich Veränderungen, die mir Angst einjagen oder die ich bedrohlich finde? Kinder saugen Worte auf, die sie aus Erzählungen, Märchen oder Kinderbibeln herauslauschen und selbst ausprobieren. Kleine poetische Texte (auch Psalmen) können Anregungen geben. Die Sprachfolie der Erwachsenen öffnet sich für sie wie ein Wörterbuch.

Ganz wichtig: Dieses Benennen-Lernen ist oft mit dem Aspekt der Klage verbunden. Ich benenne Schweres, Schmerhaftes, Störendes. Genau das darf und muss sein. Ohne Benennen, ohne Klage kein Trost. Gerade die



Psalmen zeigen uns überdeutlich, wie wichtig das Klagen sein kann. Das einfache Beklagen, das Klagen vor anderen Menschen, das Klagen vor Gott.

DRITTER SCHRITT: ERKLÄRUNGEN SUCHEN

Schon Kinder fragen nach dem Grund von Leid: Warum mag mich das andere Kind nicht? Warum gehen meine Wünsche nicht in Erfüllung? Warum ist Opa gestorben? Gut so! Fragen sind die Türöffner, um die Welt besser zu verstehen. Wir sind gut beraten, mit Kindern alle Fraglichkeiten des Lebens zu suchen und zuzulassen.

Aber dabei bleibt es nicht. Kinder erwarten von uns Antworten. Gemeinsam mit ihnen können wir uns auf die Suche danach begeben. Oft werden wir aus langjähriger Lebenserfahrung und erworbenem Wissen Antworten geben können. Manche davon werden Kindern genügen, andere nicht. Und vielfach sind auch wir ratlos. Und das dürfen wir Kindern gegenüber auch zugeben. Besser keine Antwort als eine, die uns selbst nicht überzeugt!

Vielfach haben Kinder eigene Ideen, die tieftröstlich sind. Wie meine Tochter, die als Sechsjährige vollkommen selbstsicher behauptete, sie habe den vor Kurzem gestorbenen Opa auf einer Wolke gesehen. Wie schön: Im Himmel. Bei Gott! Das war für sie ganz klar. Und in ihrer Art des Verstehens völlig eindeutig. Zwar teilen wir diese Vorstellung nicht mehr, aber: Viel klügere Erklärungen haben auch Theologieprofessoren und -professorinnen letztlich nicht ... Deshalb ist es wichtig, die Erklärungen der Kinder ernst zu nehmen. Wir sollten sie stehen lassen, wenn sie helfen.

Als Glaubende bleibt uns schließlich ein weiterer Weg: An den Grenzen unseres Wissens können wir uns an Gott wenden. Nicht, weil wir von ihm Antworten erwarten, sondern weil wir das Leben ohne Antworten vor ihm tragen. Da sind wir schon beim nächsten Schritt.

VIERTER SCHRITT: GESTALT GEBEN

Ob mit Antworten oder ohne: Leid muss benannt werden und Gestalt bekommen. Wenn es Rituale gibt, die man verwenden kann, umso besser. Falls eines schwierig ist oder nicht passt, sucht man mit den Kindern nach neuen. Zum Beispiel: Eine Kerze anzünden als Zeichen, dass man aneinander denkt. Eine Blume pflücken oder pflanzen. Dem Wind lauschen, der uns zeigt, dass etwas ganz und gar real ist und wirkt. Etwas, das wir nicht sehen können – wie der Geist Gottes. Ein Bild malen und an einem Gedenkort ablegen. Einen Platz suchen, an dem man sich an einen geliebten Menschen erinnert. Ein Gebet formulieren,

das Sicherheit stiftet. Ein Lied singen, das ein Gefühl zum Ausdruck bringt. Momente des Schweigens. Solche Rituale können zu Hause, in den Kitas, in Kirchen- und Gemeinderäumen oder in der Natur ihren Platz finden.

FÜNFTER SCHRITT: LOSLASSEN KÖNNEN

Trauer kennt keine festen Zeitpläne. Die missverständliche Rede von „Trauerphasen“ führt nicht zu einem für alle ähnlichen „Ablauf“. Lassen wir verschiedene Formen und verschiedene Zeiträume zu, auch bei Kindern! Trost wird häufig – nicht immer! – irgendwann über das Benennen und Gestalten dazu führen, dass man loslassen kann. Nicht im Sinne eines Vergessens, eines Überwindens, sondern in der Fähigkeit, mit dem Schmerz oder dem Verlust und trotz des Schmerzes oder Verlustes auf das Leben zuzugehen. Weiterzuleben.

Dazu bedarf es Begleitende, die Trauernde nicht nur als solche wahrnehmen, sondern als Menschen, die ebenfalls trauern. Die aber eben nicht ausschließlich über ihre Trauer definiert werden. Und es braucht oft den Mut, offene Wunden und unbeantwortete Fragen vor Gott zu stellen. Gerade dazu sind religiöse Rituale da. Eine Klagemauer etwa kann diese Elemente aufnehmen. Bitten in Schrift oder als Zeichnung, die hier einen Raum finden. Im Ritual kann man lernen, mit der Trauer zu leben. Das ist Trost. Das können schon Kinder verstehen.

LET IT BE

Ein unerwarteter Schlussgedanke: Lernen wir etwas von den Beatles. „Let it be“, ein Trost-Lied, weltbekannt. Aber oft falsch verstanden. Denn was besingt Paul McCartney im Gedenken an seine früh verstorbene Mutter („mother Mary“)? Ihren Trost, den sie ihm mit auf den Lebensweg gab. Den er jetzt, im Traum, wieder hören darf. Der immer noch wirkt: „Let it be“. Und das heißt gerade nicht „Lass es sein!“ im Sinne von „Denk nicht mehr daran!“ oder „Gib es auf!“ Das wäre eine flache Verrostung. Sonder: „Lass es so sein, wie es ist!“ oder „Nimm es an!“ – „Whisper words of wisdom ...“

Dr. Georg Langenhorst (*1962) ist Professor für katholische Religionspädagogik an der Universität Augsburg. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder, dazu mehrere Patenkindern. 2019 erschien seine „Kinderbibel. Die beste Geschichte aller Zeiten“. Außerdem schreibt er Krimis, die im kirchlichen Milieu spielen.



Wohlfühlatmosphäre



In der
nächsten Ausgabe
geht es um das
Thema „Hier wird
gefiebert!“

Spüren lernen, was Kinder brauchen

Wenn Nicky in den Kindergottesdienst kommt, brüllt er wie ein Löwe und will am liebsten ins Bein von Annika, seiner Mitarbeiterin, beißen. Annika beobachtet Nicky jedes Mal mit einer Mischung aus Ratlosigkeit und Distanz. „Wie kann ich meinen Kindergottesdienst-Kindern so begegnen, dass sie bekommen, was sie brauchen?“, grübelt Annika und bringt diese Frage mit in die Kindergottesdienstbesprechung.

AUF KÖRPERHALTUNG ACHTEN

Jedes Kind bringt in den Kindergottesdienst seine Bedürfnisse mit. Dazu noch eine Prise Tagesform und die Atmosphäre von zu Hause. Kinder bieten den Mitarbeitenden dazu einige Hinweise an. Sie zeigen durch ihre Körperhaltung Entspannung oder Anspannung: Ein Kind, dass zusammengesunken vor uns steht, muss flüsternd liebevoll angesprochen werden. Der brüllende Nicky-Löwe braucht eine herzliche Löwen-Begrüßung. „Manche Kinder wollen jeden Sonntag zuerst einmal den Raum neu ansehen und ein Gespür bekommen, was ihnen hier angeboten wird“, denkt Ralf laut nach. Simone nickt und wirft ein: „Bei uns gibt es auch immer zwei Kinder, die kurz weinen. Wir haben als Mitarbeitende dafür eine Regel, ein Ritual entworfen: eine Begrüßungsrounde und danach verabschieden sich die Eltern. Das geht gut!“

BLICKKONTAKT SUCHEN

Weitere Hinweise zum Empfinden der Kinder gibt der bewusste Augenkontakt. Sucht ein Kind keinen Augenkontakt, kann man es als Mitarbeitende/r kurz am Knie oder der Schulter berühren, um zu einem Blick einzuladen. Ein bewusstes Ablehnen eines Blickkontakte bedeutet jedoch: „Ich fühle mich unsicher und schütze

mich.“ Dann kann es helfen, weiter zu singen und zu spielen und das jeweilige Kind später noch einmal einzuladen, mitzumachen. Ein liebevoller Blick mit einem Zwinkern und einem guten Gedanken kommt an. Kinder brauchen gerade diese Annahme per Augenkontakt.

ALLE KINDER WAHRNEHMEN

Um zu lernen, was Kinder brauchen, dürfen Mitarbeitende üben, jedes Kind wahrzunehmen. Eine Hilfe kann ein „Kindertagebuch“ sein: Ein vertrauliches Notizheft, in das Adjektive zu jedem Kind der Gruppe und gelungene Wege zueinander notiert werden. „Ich habe irgendwann verstanden, dass Nickys lauter Auftritt keine Provokation ist, sondern seine Unsicherheit. Ich bin auf ihn zugegangen und habe ihn freundlich angesehen und anschließend unsere Gruppenregel wiederholt“, berichtet Annika in der nächsten Besprechung. Auch Ralf hat beobachtet, dass unruhigen Kindern ein bewusster Blick und eine Geste helfen, um sich in die Gruppe einzufinden. Die stillen Kinder entspannen sich beim Singen und Vorlesen.

Die Mitarbeitenden sind davon überrascht, wie allein durch das Ansehen und Ansprechen der Kinder die Gruppenatmosphäre freundlicher wurde. Auf die Körpersprache und den Blickkontakt zu achten, hilft, die Kinder wirklich kennenzulernen. So kann es gelingen, ihre Herzen auch mit wunderbaren biblischen Botschaften zu berühren.

Steffi Diekmann ist Diplom-Pädagogin und arbeitet als Gemeindereferentin in Göttingen.



Warum, warum, warum ...?

Mehr Warum- Fragen ...

... und Antworten darauf gibt es in der nächsten Ausgabe von Kleine Leute - Großer Gott. Falls ihr eine Warum-Frage habt, von der ihr denkt, dass sie auch für andere interessant sein könnte, schreibt uns: info@klgg.de

Fragen rund um Kleine Leute - Großer Gott

SevenEleven richtet sich an Gruppen mit 7- bis 11-jährigen Kindern. Es erscheint zum selben Zeitpunkt wie Kleine Leute - Großer Gott (Infos auf S. 83).

WARUM ...

... SIND DIE THEMENREIHEN NICHT DIESELBEN WIE IN SEVENELEVEN?

Wir haben beim Start der beiden KiGo-Materialien eine bewusste Entscheidung getroffen: Die Bedürfnisse der Kinder sollen immer an erster Stelle stehen. Daher ist der Themenplan von Kleine Leute - Großer Gott gezielt auf Kinder im Kindergarten- und Vorschulalter ausgerichtet und beinhaltet Geschichten und Bibeltexte, die sie verstehen können. Kinder im SevenEleven-Alter sind in einer anderen Entwicklungsphase und beschäftigen sich mit anderen Fragen und Themen. Daran orientiert sich auch der Themenplan von SevenEleven – und beinhaltet deshalb entsprechende Bibelgeschichten und -texte.

... GIBT ES NEBEN DEN KINDERGOTTESDIENST-EINHEITEN AUCH ARTIKEL IN KLEINE LEUTE - GROSSEN GOTT?

Menschen, die sich in Kirche und Gemeinde engagieren, geben viel. Deshalb ist es wichtig, den eigenen „Tank“ auch zu füllen: mit Inspiration, Motivation, praktischen Ideen, aber auch Infos, die euch helfen, euren Dienst zu tun. Mit den Artikeln und Interviews möchten wir dazu einen Beitrag leisten. Schreibt uns, wenn ihr gern mal etwas zu einem bestimmten Thema lesen würdet – wir können nicht immer alles ermöglichen, und manchmal dauert's auch ein bisschen, aber wir tun unser Bestes, versprochen!

... GIBT ES ONLINE-MATERIAL ZUM AUSDRUCKEN STATT VORLAGEN IM HEFT?

Das ist für die allermeisten Nutzer und Nutzerinnen am unkompliziertesten – und es senkt den Preis des Materials. Das Online-Material würde in gedruckter Form zusätzliche Kosten verursachen.

Außerdem können wir auf diese Weise multimedial arbeiten, zum Beispiel mit Audio-Dateien, Powerpoint-Präsentationen oder direkten Links zu Internetangeboten.



... SOLL MAN DIE INHALTE DES HEFTES NICHT KOPIEREN?

Die Inhalte von Kleine Leute – Großer Gott werden nicht nur mit viel Herzblut, sondern auch mit hohem personellen und zeitlichen Aufwand produziert. Fachleute aus Religionspädagogik, Theologie, Pädagogik und Journalistik setzen sich ein, um ein Material zu erstellen, mit dem möglichst viele KiGo-Teams gut arbeiten können. Am liebsten würden wir euch das Material kostenlos zur Verfügung stellen, sodass möglichst viele Mitarbeitende und Kinder damit gemeinsam Gott und den Glauben entdecken können. Damit wir aber unsere Arbeit tun können, sind wir darauf angewiesen, dass ihr diesen Einsatz wertschätzt. Wir brauchen eure Unterstützung, indem ihr die Inhalte nicht einfach weiterverbreitet, sondern Abos abschließt oder Einzelhefte kauft. Für die Glaubensentwicklung von Kindern ist das doch gut investiertes Geld, oder? So leistet ihr einen Beitrag dazu, dass Kleine Leute – Großer Gott weiterhin existieren kann.

... GIBT ES KEINEN ZIELGEDANKEN?

Der Glaube an Gott entwickelt sich in Menschen vor allem dann zu einem festen Lebensfundament, wenn sie ihn nicht als vorgegeben wahrnehmen, sondern selbst entdecken, wer und wie Gott ist. Wenn jemand sagt: „Gott ist gut!“, dann lernt ein Kind das als Aussage. Diese Aussage kann aber erst dann wirklich im Kind lebendig werden, wenn es diese Entdeckung selbst macht und Gott als gut erlebt. Weil Gott uns Menschen so unterschiedlich gemacht hat, kann dieses Entdecken und Erleben sehr verschieden sein. Deshalb möchten wir Kinder nicht belehren als diejenigen, die die Antworten auf alle Fragen schon in der Tasche haben. Wir wollen auf Augenhöhe mit den Kindern gemeinsam herausfinden, was Glaube für jede/n Einzelne/n von uns bedeutet. Natürlich haben wir in der Vorbereitung der Themenreihen bestimmte Themen im Kopf. Wir hoffen, dass die ausgewählten Bibeltexte Antworten auf lebensrelevante Fragen geben können. Aber vielleicht entdecken die Kinder – oder auch Mitarbeitenden – noch etwas ganz anderes darin als das, was wir gesehen haben. Diese Freiheit möchten wir zum Ausdruck bringen, indem wir keinen vorgefertigten Zielgedanken liefern, bei dem am Ende alle ankommen sollten, sondern indem wir unter „Worum geht's“ kurz zusammenfassen, mit welchem Thema die Einheit sich beschäftigt.



KiGo trotz Corona

Praktische Tipps für Gottesdienste mit Kindern während der Pandemie

Als im Frühling das kirchliche Leben plötzlich stillstand, sind viele von euch unglaublich kreativ geworden: Ihr habt die Kinder eurer Gruppe digital vernetzt, Bastelideen per Post geschickt oder YouTube-Gottesdienste gedreht. Während dieser Artikel entsteht, finden vielerorts wieder Gottesdienste unter bestimmten Auflagen statt. Viele Kinder besuchen wenigstens teilweise wieder Kindergärten und Schulen. Niemand weiß, wie die Situation im November sein wird, wenn dieses Heft erscheint. Trotzdem hoffen wir, dass bald auch wieder Kindergottesdienste gefeiert werden können. Auf dieser Doppelseite geben wir Tipps, die euch helfen können, die Zeit mit den Kindern coronatauglich zu gestalten.

EIN HYGIENE-KONZEPT ERSTELLEN

Wichtig ist zuallererst: Erstellt gemeinsam mit der Gemeindeleitung ein Hygiene-Konzept, das alle Mitarbeiter bekommen und unterschreiben. Darin muss konkret beschrieben werden, wie ihr die geltenden Richtlinien einhalten könnt. Schreibt zum Beispiel: „Alle Kinder können zwei Meter Abstand voneinander halten, da ihre Sitzplätze vorher festgelegt und markiert werden“, anstatt „Die Abstandsregeln können jederzeit eingehalten werden.“

Informiert nicht nur die Kinder, sondern selbstverständlich auch deren Eltern darüber, wie ihr das Hygiene-Konzept einhalten wollt. Orientiert euch dafür an den Regeln, die in eurem Bundesland/Kanton, eurem Land-

kreis oder eurer Stadt gelten und sprecht das Konzept mit dem örtlichen Gesundheitsamt ab. **Tipp:** Die meisten Kirchenleitungen, also eure Landeskirche oder die Leitung eures Freikirchenbundes, geben Regeln und Empfehlungen für die Gestaltung von (Kinder-)Gottesdiensten. Fragt bei euren Ansprechpersonen nach (Kindergottesdienstreferenten, Landesjugendpfarramt, Beauftragte für Kinder- und Jugendarbeit o. Ä.)!

PRAXIS-TIPPS FÜR DEN KIGO MIT ABSTAND

1. Nutzt einen **großen Raum**, bei dem ihr mit Abstand aneinander vorbeigehen könnt. Feiert, wenn möglich, bei schönem Wetter im Freien. Wenn das nicht geht, achtet darauf, etwa alle 20 Minuten den Raum gut **durchzulüften**.

2. Gegenstände und Flächen, die häufig angefasst werden, sollten regelmäßig mit Seife gereinigt oder desinfiziert werden. Lasst **Türen offen** stehen, sodass sie niemand berühren muss.

3. Haltet mindestens **1,5 Meter Abstand** voneinander und tragt **Mund-Nase-Bedeckungen**. Sorgt daher am besten dafür, dass Ein- und Ausgänge als solche separat beschildert sind – so kommt sich niemand unerwartet entgegen. Für die Kinder ist es außerdem hilfreich, genau **festzulegen, wer wo sitzt** (oder steht). Markiert die Sitzplätze, zum Beispiel mit Kreppklebeband am Boden, das anzeigt, wo ein Kissen liegen oder ein Stuhl stehen soll. Geschwisterkinder können natürlich nebeneinandersitzen.

4. Behaltet den **Überblick, wer dabei ist**. Es ist ohnehin wichtig, im Notfall die Eltern der Kinder erreichen zu können. Die momentane Situation ist ein guter Anlass, um zu überprüfen, ob ihr zu jedem Kind die **Kontaktdaten der Familien** kennt. Vervollständigt die Daten gegebenenfalls. Schreibt außerdem genau auf, welches Kind wann da ist. Ihr könnt dafür zum Beispiel eine **Anmeldestation am Eingang** aufbauen. Das hat den schönen Nebeneffekt, dass jedes Kind persönlich begrüßt wird. Tipp: Wenn sich die Kinder bereits vor eurem Treffen anmelden, könnt ihr bei der Planung und Vorbereitung die nötigen Abstände besser abschätzen.

5. In den Toilettenräumen sollten die Waschbecken für Kinder gut erreichbar sein. Stellt gegebenenfalls einen Hocker dazu. Achtet auf **ausreichend Seife, Desinfektionsmittel und Papierhandtücher**.

6. Plant euer Programm so, dass **keine Gegenstände von Kind zu Kind gegeben** werden müssen. Je nach Spiel oder Aktion müsst ihr dafür ein wenig kreativ werden: Ihr könnt zum Beispiel für jedes Kind ein Körbchen vor-

WICHTIG!

Diese Ideen sind Empfehlungen der Redaktion. Bitte prüft, ob sie bei euch umgesetzt werden können oder entsprechend der örtlichen Verordnungen angepasst werden müssen.

bereiten, in dem alle nötigen Materialien für eine Basiskaktion liegen. Sollen bei einem Austausch Kärtchen, Muggelsteine oder Ähnliches von den Kindern ausgewählt werden, kann ein/e Mitarbeiter/in die Gegenstände vor den Kindern ablegen.

7. **Verzichtet darauf zu singen**. Ihr könnt Musik anhören und am Platz dazu Bewegungen machen. Wer im Freien Gottesdienst feiert, kann dort bei mindestens drei Metern Abstand auch singen.



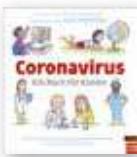
Anna Maria Gerlach ist Redakteurin der beiden Kindergottesdienstmaterialien *SevenEleven* und *Kleine Leute – Großer Gott*.

MATERIALTIPPS



Antje Suhr
Die 50 besten Gruppenspiele mit Abstand
Don Bosco

Bewegungsspiele ohne Körperkontakt gibt es nicht? Gibt es doch. Antje Suhr hat jede Menge Spiele für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter zusammengestellt, die auch mit Abstand funktionieren: Fingerspiele und Bewegungslieder, Kreisspiele und Gruppenrituale.



Axel Scheffler / Elizabeth Jenner / Kate Wilson / Nia Roberts
Coronavirus. Ein Buch für Kinder
BELTZ & Gelberg

Die Pandemie hat in unserer Gesellschaft einiges durcheinandergebracht. Kinder hören die Erwachsenen viel darüber sprechen und haben Fragen – Fragen, die oft auch Erwachsene beschäftigen. Dieses Buch gibt Antworten und steht auf der Webseite des Verlags kostenlos zum Download zur Verfügung.



Monika Lehner
Emma und Paul und Corona. Spielfiguren für die Erzählschiene
Don Bosco

Dieses Set enthält ausgestanzte Figuren, mit denen eine Alltagsgeschichte erzählt werden kann. Die Kinder können die Figuren jedoch auch nutzen, um von ihren persönlichen Erfahrungen aus dem Corona-Alltag zu berichten.



Antje und Robin Suhr
Hoppa – das geht heute nicht!
Don Bosco

Diese 15 Bildkarten für ein Kamishibai-Theater erzählen die Erlebnisse des kleinen Hopp: Wie ist das, wenn man Abstand hält, um sich nicht anzustecken? Kann man dann noch mit anderen Kindern spielen? Enthalten sind auch eine Textvorlage und eine pädagogische Handreichung, um mit Kindern ins Gespräch zu kommen.

Coronataugliche KiGo-Einheiten

So funktioniert's

Niemand weiß, wie sich die Corona-Pandemie weiterentwickeln wird. Die Situation wird immer wieder neu eingeschätzt und Verordnungen ändern sich von Zeit zu Zeit – und je nach Stadt, Landkreis, Bundesland oder Kanton. Die Flexibilität, kurzfristig darauf zu reagieren, haben wir in der Redaktion von Kleine Leute – Großer Gott leider nur begrenzt. Jede Ausgabe entsteht in einem sehr langen Prozess. Das führt dazu, dass die Einheiten, schon lange bevor das Magazin bei euch ist, inhaltlich fertig sind. Deshalb findet ihr in dieser Ausgabe Einheiten in gewohnter Form.

Trotzdem wissen wir inzwischen natürlich, dass ihr sie wahrscheinlich nicht komplett so umsetzen könnt. Wir möchten euch deshalb dabei unterstützen, die Einheiten coronatauglich an Hygiene-Regelungen anzupassen. **In unserem Online-Material sind für diese Ausgabe coronataugliche Ergänzungen zu jeder Einheit enthalten:** Alle Bausteine der jeweiligen Einheit werden kommentiert; gegebenenfalls werden Einheiten mit alternativen Ideen ergänzt. Dieses Material kann mit einem Code heruntergeladen werden (siehe Kreis). Rechts gibt es ein Beispiel für einen solchen Kommentar anhand Einheit 01 aus diesem Heft.

Außerdem gibt es eine Ergänzungstabelle, die den Kommentar zusammenfasst und Anregungen gibt für eine Umsetzung als Video-Gottesdienst.

Corona-
Ergänzungen
zu jeder Einheit
im Online-Material:
www.klgg-download.net

Download-
Code für diese
Ausgabe:
f5b38pgh2

In der Corona-Ergänzung findet ihr zu Beginn eine Auflistung von Materialien, die ihr zusätzlich braucht, wenn ihr den jeweiligen Baustein coronagerecht durchführen wollt.

JESUS MACHT TOLLE SACHEN 1

Vorgeschmack auf den Himmel

Text
Bei einer Hochzeit macht Jesus aus Wasser Wein! (Johannes 2,1-11)

Hintergrund
Eine Hochzeit in Israel zur Zeit von Jesus wird mit zahlreichen Gästen über mehrere Tage gefeiert. Ein kalter Wind sorgt für Störungen, während die Gäste feiern. Jesus ist aber mit seinem Team unterwegs, um die Menschen zu bewirken, dass der Wind aufgeht, ist trotzdem mehr als möglich. Aber Maria, die Jesus helfen können will, Erwähnung auf den Heiligen seiner Mutter, dass der Wein ausgegangen ist, wirkt auf uns respektabel. Jesus Antwort zeigt, dass für ihn der Wein wichtiger ist als Familienfeier. Er zeigt, dass er nicht nur für die Menschen da ist, sondern auch für die Tiere. Darum geschenkt das Wunder und Jesus zeigt seine Vollacht ab Sonn Gottes.

Material
• Sehr einfache Anleitung mit Materialbeschreibung und Verlegen im Online-Material
• Text
• Schreibtafelblätter
• Hochzeitskostüm (möglichst von einem Paar, das den Kindern bekannt ist)
• Material für Kreativ- Bausteine -> siehe dort

Notizen
Reichlich Platz für den Wunsch nach Besserung und Verbesserung

Methodik
Die Geschichte wird mit einem Schattentheater erzählt. Eine Anleitung und Vorlagen gibt es im Online-Material.

Einstieg
Zunächst wird gemeinsam von einem Fest gesungen „Wir feiern heute ein Fest“ oder „Komm und feier, neute ein Fest“ (siehe Musik).

Kinder
Die Kinder dürfen anschließend von ihren Hochzeitsgeschichten berichten, was von ihnen die Hochzeit gebracht hat. Der Wein ist ein Zeichen der Freude. Der Wein ist ein Zeichen einer neuen Zeit. Menschen werden gehoben in Körper und Seele. Das Fest beginnt, das Reich Gottes wird unter den Menschen verbreitet – ein Vorgeschmack auf den Himmel.

Die Vorbereitung
Die Vorbereitung ist von zwei Unterpunkten geprägt: Eine praktische Rücksicht auf die Brautpaare gebraucht, aber auch zum Waschen und Trinken. Mit Jesus bekommen Sie einen neuen Verwendungszweck – die kulturelle Reinigung ist jetzt nicht mehr nötig.

Hinweis:
Das Material kann in der Kirche direkt ausgedruckt und in einem Team bearbeitet werden.

**Kleine Leute
Großer Gott**

VORGESCHMACK AUF DEN HIMMEL

Jesus macht tolle Sachen 1 – coronagerechte Ergänzung
besieht sich auf: Kleine Leute – Großer Gott, Heft 23, Einheit 01 (S. 20-22)

VORBEREITUNG

- Wer sich (noch) nicht wieder mit den Kindern trifft, sondern einen digitalen KiGo anbietet, findet in der Datei **E01_Wunder_Ubersichtstabelle** Anregungen.
- Denkt dran: Alles kann – nichts muss gemacht werden! Durch die Abstands- und Hygieneregeln ist leider weniger möglich als sonst. Nach ein kurzer KiGo ist ein weiterer KiGo vorgesehen.
- Bevor das Kind an den Tisch kommt, kann es sich auf dem Boden ausruhen.
- Lest für die Kinder die Sitzplätze am besten so fest, dass sie alle Aktionen an ihrem Platz machen können. Dann müssen sie nicht aneinander vorbeilaufen. Am besten geeignet ist ein Stuhlhüllkreis mit Tischen, an denen die Kinder später basteln können.

ZUSÄTZLICHE MATERIALIEN

Für den Einstieg:
• evtl. Laptop, Leinwand und Beamer

Für Entdecken „Toll, was Jesus alles kann!“:
• 1 Bogen Zeitungspapier oder 1 Teppichfläche pro Kind, alternativ: Kreppklebeband

Für das Bastel-Tipp „Herzmobile“:
• 1 Tütje oder Körbchen pro Kind

Für das Spiel „Wassertransport“:
• 2 Eimer pro Kind
• 3 Schwämme pro Kind

Für das Gebet:
• 1 Schwamm pro Kind (siehe Spiel)

UMSETZUNG ALS VIDEO-GOTTESDIENST

In einer Tabelle gibt es einen knappen Überblick darüber, wie die jeweilige Einheit umgesetzt werden kann. In der ersten Spalte sind alle Bausteine aufgelistet. In der zweiten Spalte gibt es Anregungen dazu, wie aus den Ideen ein Video-Gottesdienst gemacht werden kann. Daneben wird in der dritten Spalte der Corona-Ergänzungskommentar noch einmal knapp zusammengefasst.

Einheit 01 in diesem Heft

Geschichte

Die Kinder sitzen in einem Halbkreis. Das Szenenmeister steht auf einem Stuhl. Dahinter steht das Schiebtschiere, sodass das Licht in den Kanton leuchten kann. Die Krüge stehen im Kanton grün links.

Die Lampe wird eingeschaltet.

Gespräch

Vielleicht kann Jesus etwas tun. Lässt euch von Jesus helfen? Maria geht wieder zu den Gästen. Maria enttäuscht.

Was macht Jesus? Jesus geht zu den Dienern. Jesus neben die Diener stellen. Jesus sagt: „Ich habe gehört, dass der Wein hier ist richtig gut“

Die Diener staunen.

Aber Wasser wurde Wein. Kann Jesus zaubern? Nein, Jesus ist kein Zauberer! Maria weiß, dass Jesus so lachen machen kann, weil er Gottes Sohn ist. Aber Maria hat gesagt, sie sollen nur noch Wasser trinken. Da kann Jesus gesagt haben. Die Diener hoffen die Krüge zum Rand voll mit Wasser. Und sie gießen etwas davon in einen Becher.

Seltsam: Das war sie in den Becher geschüttet haben, sieht gar nicht aus wie Wasser. Und das, was da im Becher ist, nicht wie Wein. Was ist passiert?

Die Leute aus Wasser Wein gemacht.

Lied ausschalten.

Notizen

LEUTE LEUTE HEFT 1/2020 AUFNAHMEN, LEBEN UND SONNTAGS GOTTESDIENST
Foto: BT (VERARBEICHT VON: LEHRERINNEN)

21

KREATIV-BAUSTEINE

Entdecken

Toll, was Jesus alles kann!

Mit einem Löffel aus Leder, Bewegung und Gebet sagen wir Gott Danke für alles, was er kann und tut.

Über die Tische hinweg kann jeder **Handspülung** vorkommen:

- verschiedene Rhythmusinstrumente

Jesus kann viele Tücher waschen, weil er alles kann, was Gott kann. Ich möchte Jesus das jetzt zeigen. Wenn ihr mirmacht! Es gibt ein Wort, mit dem man Gott besonders gut hören kann. Das Wort heißt „Halleluja“. Das bedeutet „Lobet den Herrn“.

Wir feiern ein Fest!

- Tisch mit Tischdecke, Kerzen, Gläsern, Blumen, ...
- Sofas
- Snacks

Die Kinder setzen sich um einen festlich gedeckten Tisch und haben Zeit, zu essen und zu trinken, zu lachen und zu quatschen. Denkbar ist auch, den Tisch gemeinsam schön zu decken.

Spiel

Wassertransport

Dieses Spiel wird am besten bei warmem Wetter im Freien gespielt!

- 1 mit Wasser gefüllter Eimer
- 2 leere Eimer
- Schwamm, Becher, Sanduhruhr, Plastikflaschen, u. Ä.

Die kleinen Eltern werden etwa drei Meter vom dem mit Wasser gefüllten Eimer entfernt aufgestellt. Die Kinder transportieren gerne ins Wasser wegschwimmende „Becher“ (Schwämme, Becher, ...). Also Wasser wegtragen und dann zurückbringen.

Bei älteren Kindern kann man daraus auch einen Wettbewerb mit zwei Gruppen machen. Welche Gruppe hat am Ende am meisten Wasser in ihrem Eimer?

Basteltipp

Herzblöder

Alle Kinder, die Jesus tragen, zeigen seine Liebe zu uns Menschen. Zur Erinnerung daran basteln die Kinder ein Herz.

- 1 Herz pro Kind, auf rotem Tonpapier vorgezeichnet
- 1 Malvorlage (Online-Material pro Kind, ausgedruckt)
- Klebefolie und Klebstoff
- Stifte

Die Kinder schneiden ein Herz aus. Für die jüngeren Kinder liegen vorgezeichnete Herzen vor. Die Kinder kleben die Vordrucke auf das rote Tonpapier. Danach können die Kinder das Herz mit Klebefolie und Klebstoff ausschneiden, verzieren und ergänzen.

In jeder der folgenden drei Einheiten kann ein weiteres Herz geschnitten werden. Die Herzen können später mit einem Faden verbunden werden.

Musik

- Es ist ebenso megaspaß (Sabine Windinger) // Nr. 26 in „Adventsmusik“
- In jeder Einheit eine Sprüche ergänzen eine Strophe. Aus Wasser wird ganz cool Wein.
- Wir feiern heut ein Fest (Jürgen Kallauf) // Nr. 224 in „Jungscharlied“
- Komm und feier, heute ist ein Fest (Daniel Kallauf) // Nr. 152 in „Jungscharfest“

Christiane Loser
Mehr Infos zu den Autorinnen gibts auf Seite 5.

22 LEUTE LEUTE HEFT 1/2020 VON: LEHRERINNEN

Corona-Ergänzungskommentar

START DES KINDERGOTTESDIENSTES

Einstieg

Wer den Gottesdienst veranstaltet, verzichtet darauf, zu singen. Ihr kommt ein Lied anhören oder im Freien mit etwas Abstand singen. Die **nochleserinnen** werden am besten groß ausgedrückt in die Mitte gelegt oder mit einem Beamer an die Wand projiziert, sodass alle Kinder sie gut sehen können.

Geschichte und Gespräch

Die Geschichte kann mit dem **Schaettentheater** wie im Heft abgedruckt erzählt werden. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Kinder das Theater gut sehen können, obwohl sie mit Abstand im Raum verteilt sitzen. Vielleicht kann es ein wenig erhöht aufgestellt oder live gezeigt und an eine Wand projiziert werden.

KREATIV-BAUSTEINE

Entdecken „Toll, was Jesus alles kann“ und „Wir feiern ein Fest!“

Zum Basteln sollte jedes Kind an seinem Platz sitzen bleiben können. Das heißt, Mitarbeitende packen am besten im Voraus kleine „Jackchen“: (Jedes Kind legt Herz, Makrolöge, Schere, Klebstoff und ein paar Stifte bereit, zum Beispiel für die Tischdecke oder die Tüte. Diese Material-Päckchen können an die Kinder verteilt werden oder schon am Platz bereitliegen. Da das „Herzblöder“ in den folgenden Einheiten erweitert wird, können die Päckchen einfach mit Namen beschriftet werden. Jedes Kind packt seine Materialien wieder zusammen und kann beim nächsten Mal damit weiterarbeiten).

Basteltipp „Herzmobile“

Zum Basteln sollte jedes Kind an seinem Platz sitzen bleiben können. Das heißt, Mitarbeitende packen am besten im Voraus kleine „Jackchen“: (Jedes Kind legt Herz, Makrolöge, Schere, Klebstoff und ein paar Stifte bereit, zum Beispiel für die Tischdecke oder die Tüte. Diese Material-Päckchen können an die Kinder verteilt werden oder schon am Platz bereitliegen. Da das „Herzblöder“ in den folgenden Einheiten erweitert wird, können die Päckchen einfach mit Namen beschriftet werden. Jedes Kind packt seine Materialien wieder zusammen und kann beim nächsten Mal damit weiterarbeiten).

Spiel „Wassertransport“

Wenn im Freien ausreichend Platz zur Verfügung steht, kann **jedes Kind eine eigene Transportstrecke** bekommen: ein mit Wasser gefüllter Eimer, ein leerer Eimer, ein Schwamm. Um daraus einen Gruppenwettbewerb zu machen, wird einfach festgelegt, welche Kinder in Team bilden. Der Wasser im zweiten Eimer wird zum Spielende zusammengeschüttet, damit die Ergebnisse der Teams verglichen werden können.

Aktion „Getränketeister“

Für diese Aktion ist es super, wenn die Kinder **ihren eigenen Becher mitbringen** und nach dem Kindergottesdienst wieder mit nach Hause nehmen. Wenn bisherigen bleiben die Kinder einfach an ihrem Platz sitzen; ein/e Mitarbeiter/in geht herum und gießt die Getränke ein.

Wenn die Kinder keinen eigenen Becher mitbringen können, werden die Becher unbedingt von einem/Mitarbeitenden verteilt. Nach der Aktion sammelt eine Mitarbeiter/in sie direkt ein und bringt sie zum Abwasch.

Tipp Für den Fall, dass einem Kind einmalein Getränk nicht schmeckt, ist es gut, einen Eimer bereit zu halten, in den das Getränk weggeschüttet werden kann.

Gebet

Wurde das Spiel „Wassertransport“ gespielt, sodass jetzt Kinder einen eigenen Schwamm haben, können diese schwamm mit verschiedensten Anstrichen schwamm und abgeben, stehen allemit abstand draußen im Kreis, jedes Kind hat vor sich seinen nassen Schwamm liegen. Im Kreis wird nun nur ein Signalwetter gegeben: Wer zu dem Gebetwetter ergänzt hat, nimmt sich seinen Schwamm und drückt ihm aus. Dann ist das nächste Kind an der Reihe.

Musik

• Schwamm, die warmen Wetter: everlast (Klasse), seite 99 trinken!
Jesus, du bist der Sohn von Gott, es ist toll, dass du so viele tolle Sachen machen kannst. Der Schwamm wird rungsgebetet. Das Kind, das ein Schwamm hält, darf ergänzen Du kannst... Amen

23 LEUTE LEUTE HEFT 1/2020 VON: LEHRERINNEN

ICH SCHAU HINAUF ZU DEN BERGEN –
WOHER WIRD *meine Hilfe* KOMMEN?
MEINE HILFE KOMMT VON DEM HERRN, DER
Himmel und Erde GEMACHT HAT.

PSALM 121,1-2

So geht's

Arbeiten mit den Einheiten

Kleine Leute – Großer Gott bietet fertig ausgearbeitetes Material für den Gottesdienst der 3- bis 6-Jährigen, das ganz flexibel einsetzbar ist.

THEMEN UND GESCHICHTEN

Die Bibelgeschichten sind speziell fürs Kindergarten- und Vorschulalter ausgewählt. So ist für uns bei der Auswahl und Ausarbeitung der Geschichten der Entwicklungsstand der Vorschulkinder maßgeblich: Was brauchen Kinder im Kindergartenalter? Was verstehen sie? Und was (noch) nicht? Die Kinder sollen in diesem Alter vor allem Gottes riesengroße Liebe zu ihnen erfahren, sich bei ihm geborgen fühlen und erkennen, dass er immer für sie da ist.

Der Ablauf der Geschichten folgt einem roten Faden; die Themeneinheiten können aber auch flexibel umgebaut oder einzeln genutzt werden, da jede Themeneinheit in sich abgeschlossen ist.

Die Einheiten und Themenreihen sind nicht auf feste Sonntage oder Wochen im Kalenderjahr verteilt. So können Ferienzeiten, Familiengottesdienste, das Proben fürs Weihnachtsanspiel und andere außerplanmäßige Aktionen problemlos in die Planung integriert werden.

MATERIALLISTE

Am Anfang jeder Einheit wird alles Material aufgelistet, das für den Einstieg und fürs Erzählen der Geschichte benötigt wird. Das Material für die Kreativ-Bausteine steht direkt beim jeweiligen Kreativ-Baustein.

KREATIV-BAUSTEINE

Wir wissen, dass Kindergottesdienst nicht nur aus dem Erzählen einer biblischen Geschichte besteht. Deshalb liefern wir zu jeder Einheit kreative Vorschläge, wie das Thema vertieft und für die Kinder greifbar gemacht werden kann: Gesprächsanregungen, den „Entdecker-Bau-

stein“, Spiele, Bastel-Tipps, Erlebnisse, Aktionen, Musik und andere Ideen.

Die Kreativ-Bausteine können je nach Gruppengröße und -situation, Interessen der Kinder, Zeit und Fähigkeiten der Mitarbeitenden, Dauer des Kindergottesdienstes und räumlichen Möglichkeiten ausgewählt und eingesetzt werden.

DOWNLOAD DES ONLINE-MATERIALS

Die Einheiten werden ergänzt durch Arbeitsmaterial, wie Aus- und Weitermalbilder, Fotos, Anleitungen und Audio-Dateien. Alle Dateien können auf der Internetseite www.klgg-download.net heruntergeladen werden. Im linken grünen Kasten steht das Online-Material zur Verfügung. Dort wählt man die gewünschte Ausgabe aus. Für diese Ausgabe (Heft 23, Ausgabe 2021/1) muss zusätzlich ein Download-Code eingegeben werden (siehe Kreis oben). Dann ist alles Material, nach Einheiten sortiert, aufgelistet. Durch Anklicken des „Download“-Buttons neben der entsprechenden Einheit werden die Dateien heruntergeladen. Diese können nun geöffnet, angesehen, ausgedruckt und abgespeichert werden.

Es ist auch möglich, das gesamte Online-Material zur Ausgabe auf einmal als Zip-Datei herunterzuladen: Dazu ganz unten auf „Download“ klicken.

www.klgg-download.net

Download-
Code dieser
Ausgabe:
f5b38ph2

Heft 23,
Ausgabe
1/2021

Download unter
www.klgg-download.net

DIREKT ZUM
DOWNLOAD:





Bärenstark

Ich bin Mama von zwei Kleinkindern. Immer in Aktion. Immer bereit, ein Auto gegen den Kopf zu bekommen, schnell ein Gummibärchen aus der Tasche zu ziehen und nach Nächten, die eher einer Party gleichen, einen Mittagsschlaf abzubekommen.

Meine Jungs – auch immer in Aktion. Immer bereit, Autos zu werfen, zu spielen, zu essen und wenig zu schlafen. Und mitten in diesem Trubel und in jeder Aktion lernen wir gemeinsam Jesus immer besser kennen und ich lerne immer wieder neu, was es heißt, kindlich zu vertrauen.

Sportstunde. Ein Highlight für mich und meinen Groß-en. Es gibt tolle Spiele und wir können uns so richtig auspowern. Da ist eine ganze Turnhalle voller kleiner Menschen, die jede Menge Spaß haben. Nur einer sitzt etwas betreten auf der Bank und wartet, bis es losgeht. Mein dreijähriger Sohnemann. Er gehört zu den Jüngsten hier, und man merkt deutlich, dass die größeren Jungen ihm etwas zu schaffen machen.

Er ist aufgeregt, würde am liebsten seine Jacke anziehen, nach draußen gehen und schnell die Flucht ergreifen. Stattdessen ergreife ich seine Hand. Wir gehen gemeinsam zur Toilette.

Ich gehe in die Knie, schaue ihn an und frage ihn, ob er Angst hat. Er nickt. Am liebsten würde ich jetzt alle Sachen packen, mich mit ihm auf unser Sofa setzen und ihn ganz fest umarmen. Doch mir wird bewusst, dass es jetzt darauf ankommt, wie ich mit der Situation umgehe. Ich halte ihn fest an den Händen, lächle ihm aufmunternd zu und mache ihm Mut. Ich erzähle ihm, dass ich glaube, dass Jesus in ihm lebt und er dadurch

bärenstark ist. Dass ich dabei bin und wir gemeinsam eine schöne Zeit haben werden. Dass er genauso viel wert ist wie jedes andere Kind hier. Er hört mir zu. Ein bisschen straffen sich die Schultern. Und dann? Dann bete ich kurz: „Jesus, danke, dass du uns ganz nah bist und wir durch dich bärenstark sind!“ Ein Lächeln huscht über sein Gesicht und über meins gleich mit.

Wir gehen zurück in die Turnhalle. Das erste Be wegungslied wird gesungen und wer ist plötzlich voller Begeisterung mit dabei? Mein bärenstarker Sohnemann. Ich platze vor Stolz und wir erleben gemeinsam eine gute und lustige Zeit.

Auf dem Heimweg ist er nicht zu bremsen. Seine Worte und seine Freude sprudeln aus ihm heraus. Und ich staune. Ich staune über seinen Glauben und sein Vertrauen. Ein kurzes Gebet und er fühlt sich stark. Er hört, dass Jesus in ihm lebt und er fühlt sich getröstet und groß. Er hört nicht nur, was ich ihm sage, sondern er glaubt diesen Worten, vertraut auf seinen bären starken Jesus. Er nimmt ihn voll für sich in Anspruch!

Von diesem Vertrauen möchte ich mir eine Scheibe abschneiden. Eine große Scheibe. Denn auch ich fühle mich manchmal klein und schwach. Doch ich will glauben, dass einer in mir lebt, der mich bärenstark macht.

Rebekka Pilz lebt mit ihrem Mann und ihren zwei Söhnen im Erzgebirge. Die ganze Pilzfamilie ist glücklich bei Spaghetti mit Tomatensoße, guter Musik und gemeinsamen Auszeiten. Einblicke in ihren bunten Alltag findet man auf www.mamapilz.blogspot.com



Kleine Leute Großer Gott

IMPRESSIONUM

ISSN: 2568-2393

Aboservice und Kundenberatung:

Deutschland: SCM Bundes-Verlag gGmbH, Bodenborn 43, 58452 Witten; Postfach 4065, 58426 Witten; Email: vertrieb@bundes-verlag.de; www.bundes-verlag.net; Tel: 02302 930 93 910 (Mo-Fr, 8.00-18.00 Uhr); Fax: 02302 930 93 689
Schweiz: SCM Bundes-Verlag (Schweiz), Rämismatte 11, Postfach 128, CH-3232 Ins; Email: info@scm-bundes-verlag.ch; www.scm-bundes-verlag.ch; Tel: 043 288 80 10; Fax: 043 288 80 11
Österreich: ERF Medien Österreich GmbH, Schelleingasse 16, A-1040 Wien; Email: erf@erf.at; www.erf.at; Tel: 01 869 25 20; Mob: 0699 1969 3200
Bei Umzug: Bitte stellen Sie Adressänderungen unter Angabe von bisheriger Anschrift oder Kundennummer umgehend mit. Zeitschriften werden von der Post nicht nachgesandt.

Herausgeber und Verlag

Deutschland: SCM Bundes-Verlag gGmbH, Bodenborn 43, 58452 Witten, Postfach 4065, 58426 Witten; Tel: 023 02/9 30 93-0; Fax: 023 02/9 30 93-689, info@bundes-verlag.de; www.bundes-verlag.net
Schweiz: SCM Bundes-Verlag (Schweiz) in der bvMedia Christliche Medien GmbH, Rämismatte 11, Postfach 128, 3232 Ins; Tel: 043/288 80 11, info@scm-bundes-verlag.ch; www.scm-bundes-verlag.ch. Der Bundes-Verlag und bvMedia Christliche Medien sind Unternehmen der Stiftung Christlicher Medien (SCM).
In Zusammenarbeit m. d. Bund Freier evangelischer Gemeinden FeG
Geschäftsführung und Verlagsleitung: Klaus Jost, Marco Abrahms, Ulrich Eggers

Redaktion

Redaktionsleitung: Anke Kallauch, Christiane Henrich
Redaktion: Anna Maria Gerlach, Melanie Schmitt
Redaktionsassistentin: Linda Krauß
Redaktion Deutschland: Kleine Leute – Großer Gott, Postfach 40 65, 58426 Witten, Tel: 0 23 02/9 30 93-890; Fax: 0 23 02/9 30 93-899, info@kleg.de, www.kleg.de
Redaktion Schweiz: Kleine Leute – Grosser Gott, Rämismatte 11, Postfach 128, 3232 Ins, Tel: 043/288 80 13, Fax: 043/288 80 11, info@kleg.ch, www.kleg.ch

Media Sales

Deutschland: SCM Bundes-Verlag gGmbH, Emanuel Leinweber, Tel: 0 23 02/9 30 93-647, (Montag-Freitag, 08.00-17.00 Uhr); Fax: 0 23 02/9 30 93-649, leinweber@bundes-verlag.de; www.bundes-verlag.net/werben/
Schweiz (für Beilagen und Inserate nur in der Schweizer Auflage): SCM Bundes-Verlag (Schweiz), Niklaus Mosimann, Rämismatte 11, Postfach 128, 3232 Ins; Tel: 043/288 80 15, Fax: 043/288 80 11, werben@scm-bundes-verlag.ch, www.scm-bundes-verlag.ch/werben
Hinweis: Es gilt Anzeigen-preisliste: Mediadaten 2020. Trotz sorgfältiger Prüfung kann der Verlag keine Verantwortung für die veröffentlichten Anzeigen und Beilagen/Beeharter übernehmen.

Bezugsbedingungen

Titel erscheint zweimal im Jahr. Das Abo verlängert sich automatisch um ein weiteres Bezugsjahr, wenn es nicht bis spätestens sechs Wochen vor Bezugshabende gekündigt wurde.
Einzelpreis: (D) € 18,40 (inkl. 7 % MwSt.) / CHF 28.00/übrige EU € 19,10
Abonnementpreis: € 27,00/CHF 39.00(A) € 28,00 zzgl. Versandkosten.

Konten des Bundes-Verlag

Deutschland und EU-Länder: SKB Witten, IBAN: DE70 4526 0475 0001 4672 00,
BIC: DECODEM1BFG
Schweiz: Migrosbank Zürich, IBAN: CH90 0840 1016 7204 3820 2, BIC: MIGRCHZXXX

Herstellung

Layout: SCM Bundes-Verlag, Witten – Sarah Kaufmann
Druck: Zimmermann Druck + Verlag GmbH, D-Balve
Copyright: SCM Bundes-Verlag gGmbH 2020

Quellenverzeichnis

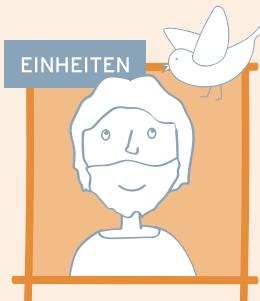
Bildnachweise: Seite 8: Lordn/iStock/Getty Images Plus/gettyimages.de; S. 11: PeopleImages/E+/gettyimages.de; S. 12-13: Professor25/iStock/Getty Images Plus/gettyimages.de; S. 14: unsplash.com/anshu; S. 15: Anna Frey; S. 18: unsplash.com/ivanacajina; S. 81: RichVintage/E+/gettyimages.de
Illustrationen Seite 20-80, 82: Christina Custodis
Titelbild: Prostock-Studio/iStock/Getty Images Plus/gettyimages.de

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe sind Prospekte von SCM Bundes-Verlag gGmbH, Witten beigeheftet bzw. -gelegt.

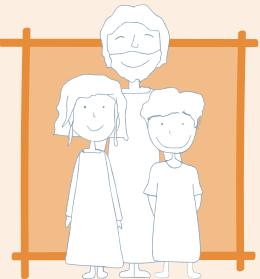
Der SCM Bundes-Verlag ist eine Gesellschaft der Stiftung Christliche Medien, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

Für die nächste Ausgabe von Kleine Leute – Großer Gott planen wir unter anderem:



Wer ist Jesus? // 4 Einheiten

Jesus wird von Johannes getauft. Der Heilige Geist kommt über ihn und eine Stimme sagt: „Das ist mein geliebter Sohn.“ Jesus lädt seine Freunde zu sich ein, sie wollen selbst sehen und erleben, wer dieser Jesus eigentlich ist. Und Nathanael erkennt: Dieser Mensch ist Gottes Sohn! Auch Nikodemus, ein Pharisäer, ist dem auf der Spur ... In dieser Themenreihe können die Kinder Jesus kennenlernen als Freund – und Gottes Sohn.



Bei Gott geborgen // 3 Einheiten

Nicht nur Eltern oder Geschwister können Kindern Geborgenheit bieten. Auch das tiefe Vertrauen in Gottes Zugewandtheit kann Kinder stärken. Dafür begegnen sie in dieser Themenreihe Jesus, erleben, wie er Kinder zu sich einlädt, und können sich Verse aus Psalm 91 und Psalm 4 zu eigen machen.



Josef: der Träumer?! // 4 Einheiten

Josef wächst in einer ziemlich großen Patchwork-Familie auf. Er ist der Lieblingssohn seines Vaters und nicht gerade beliebt bei seinen Brüdern. Der Konflikt eskaliert: Sie verkaufen Josef. Er durchlebt Höhen und Tiefen und schließlich begegnet er seinen Brüdern wieder: Können sie sich versöhnen?

Die Einheiten im Überblick

Wer ist Jesus? // 4 Einheiten

Trouble um Abraham und Lot // 2 Einheiten

Bei Gott geborgen // 3 Einheiten

Josef: der Träumer?! // 4 Einheiten

Wunder der Schöpfung // 3 Einheiten

Weihnachten: Maria bekommt ein Baby // 4 Einheiten

Die nächste Ausgabe von Kleine Leute – Großer Gott erscheint im Mai 2021.

ARTIKEL

Die Jahresuhr steht niemals still

Die Gruppenarbeit mit Kindern verläuft nie gleichförmig. Keine Gruppenstunde ist wie die andere. Neben vielen individuellen Faktoren gibt es auch gewisse Gesetzmäßigkeiten, die helfen, die Gruppendynamik zu verstehen: Jede Gruppe durchläuft Phasen vom Beginn, wenn sich eine Gruppe findet, bis zu ihrer Auflösung oder Neuformierung. Wer diese „Gruppenentwicklungsuh“ kennt, kann die Kinder der eigenen Gruppe entsprechend begleiten.

Weihnachtliche Bibelkunde

Was an Weihnachten passiert ist, weiß doch jeder – oder? Ganz so klar ist es oft nicht ... Manche Vorstellungen entstammen eher den Traditionen als den biblischen Texten: Ein Stall mit Ochs und Esel, Hirten und drei Heiligen Königen? Wahrscheinlich sah es nicht so aus. Anke Kallauch schafft Klarheit.

SCM

Bundes-Verlag

SCM

Stiftung Christliche Medien

Zwei Hefte. Eine Idee.



DIE SIE IN IHRER KINDERGOTTESDIENSTARBEIT UNTERSTÜTZEN!

- 20 **komplett ausgearbeitete** Einheiten
- **Kreative** Methoden und **frische** Ideen
- **Hintergrundwissen** zu Bibeltexten

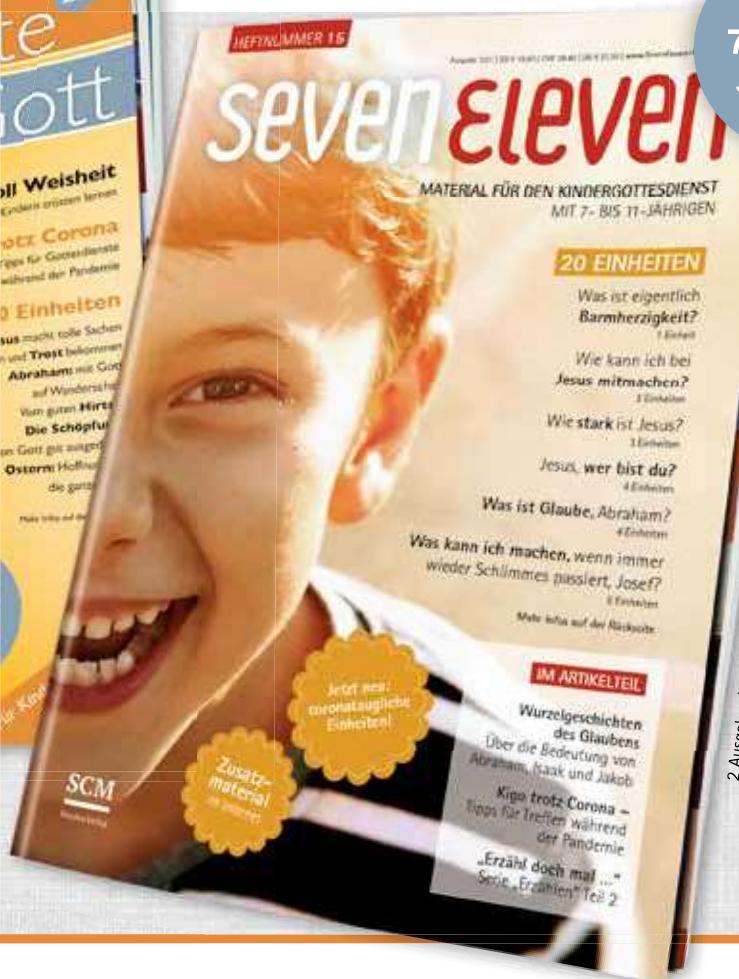
- **Praxisorientierte** Artikel zu Mitarbeiterthemen
- **Zusatzmaterial** im Internet
- **Halbjährliche** Erscheinungsweise
- Im regelmäßigen Bezug ca. **25% sparen**

Für
3- bis 6-
Jährige



2 Ausgaben/Jahr, € 27,00 // CHF 39,00 zzgl. € 4,30 // CHF 7,70 Versandkosten

Für
7- bis 11-
Jährige



2 Ausgaben/Jahr, € 32,00 // CHF 41,80 zzgl. € 4,30 // CHF 7,70 Versandkosten

JETZT BESTELLEN!



www.bundes-verlag.net



vertrieb@bundes-verlag.de



Tel: 02302 93093 910

www.klgg.de

www.seveneleven-magazin.net

DIE EINHEITEN DIESER AUSGABE

JESUS MACHT TOLLE SACHEN

1

Vorgeschmack auf den Himmel

Bei einer Hochzeit macht Jesus aus Wasser Wein
Johannes 2,1-11

2

Augen auf!

Ein blinder Mann kann wieder sehen
Markus 8,22-26

3

Jesus, der Star?!

Jesus begegnet vielen Menschen, die ihm zuhören und geheilt werden wollen
Markus 3,7-12; Matthäus 12,15-16; Lukas 6,17-19

4

Für alle genug

Jesus macht fünftausend Menschen satt
Markus 6,30-44

TRAURIG SEIN UND TROST BEKOMMEN

5

Gesucht und gefunden

Das verlorene Schaf
Lukas 15,3-6

6

Wunder statt Taschentuch

Jesus erweckt einen Jungen aus Nain wieder zum Leben
Lukas 7,11-17

7

Happy End für immer und ewig!

Gottes neue Welt
Offenbarung 21,1-4

ABRAHAM: MIT GOTT AUF WANDERSCHAFT

8

Ein großartiges Versprechen

Abram soll sein Zuhause verlassen; Gott verspricht ihm Gutes
1. Mose 12,1-9

9

Sand und Sterne

Gott bestätigt sein Versprechen und gibt Abram und Sarai neue Namen
1. Mose 13,14-18; 15,1-7; 17,1-8+15-16

10

Gott kommt zu Besuch

Die Geburt von Isaak wird angekündigt
1. Mose 18,1-15

11

Endlich: Versprechen eingelöst!

Ein Baby für Abraham und Sara
1. Mose 21,1-8

VOM GUTEN HIRTEN

12

Von Gott versorgt

Gott ist der gute Hirte
Psalm 23,1-3

13

Mit dem Hirten gut bekannt

Jesus ist der gute Hirte
Johannes 10,2-4+14

DIE SCHÖPFUNG: VON GOTT GUT AUSGEDACHT!

14

Es werde Licht!

Gott erschafft Sonne, Mond und Sterne
1. Mose 1,14-19

15

Pusteblumenwunder

Gott erschafft die Pflanzen – Teil 1
1. Mose 1,9-13

16

Vom Samen zum Baum

Gott erschafft die Pflanzen – Teil 2
1. Mose 1,9-13

OSTERN: HOFFNUNG FÜR DIE GANZE WELT

17

Jubel in Jerusalem

Der triumphale Einzug
Lukas 19,28-38

18

Der Mann mit dem Wasserkrug

Vorbereitungen für das letzte Abendmahl
Lukas 22,7-13

19

Das letzte Abendmahl

Jesus feiert das letzte Mal mit seinen Jüngern
Lukas 22,14-23

20

Das Grab ist leer

Jesus stirbt, wird begraben und wieder lebendig
Markus 15,33-16,8